

FOTO: Peety, Lorenz, Martin, Sebastian, Michael



DIRTY DANCING 2012: VOM RUM ZUM RUHM HAVANA NIGHTS FESTIVAL

Ein Bahnhof im Jotwede, ganz weit draussen, wie der Berliner sagt., 20 Uhr der letzte Zug in die City, kurz hinter Freising, in Sichtweite das HAVANA NIGHTS Festivalgelände: In ihrem Büro treffe ich auf die Veranstaltercrew des Festivals und fühle schonmal am Puls der HAVANA NIGHTS 2012 vom 06. bis 08. Juli.

» Das Wichtigste zuerst: Wie fix ist euer Termin vom 06. bis 08. Juli? Der Termin steht, nur mit dem Festivalgelände sind wir noch nicht ganz sicher.

» Zieht ihr weg vom Gelände in Haag? Das Problem ist, dass das kein Festivalgelände ist. Die große Bühne ist das Hauptspielfeld der Fußballer, die kleine der Tennisplatz. Es ist leicht nachzuvollziehen, dass so ein Fußballplatz nach einem Festival nicht mehr das ist, was er vorher war, trotz extremer Sanierungskosten. Sicher ist aber noch nichts.

» Warum zieht sich das so lange? Erst haben wir im Herbst per Googlemaps und mit dem Auto gute Plätze gesucht, die das Festival-Urlaubsfeeling vermitteln können und trotzdem Infrastruktur haben. Wir stemmen das nicht, wie die SMS zwei Kilometer Rollstrassen zu verlegen, oder Wasser in Containern anzufahren. Dann haben wir die Eigentümer kontaktiert, die dir den Platz ja vermieten müssen. Nun haben wir ein paar gute Angebote in der Endauswahl.

» Ihr müsst also nur zugreifen? Warum tut ihr es nicht? Okay, wenn du sämtliche Auflagen erfüllst, bekommst du auch eine Genehmigung. Aber es macht keinen Sinn. Wenn das Ordnungsamt sich übergangen fühlt, zieht es alle Register und der kleinste Fehler bringt dich zu Fall. Also arbeiten wir lieber zusammen, und das dauert. Gemeinden sind keine Unternehmen, ein Gemeinderat hat eine Sitzung im Monat, wenn die gerade war, wartest du noch

einen Monat, und mit einer Sitzung ist es nicht getan.

» Und die Ämter sagen nicht gleich nein, wenn sie das Wort Festival hören? Wenige. So ein Festival ist für die Auf- und Abbau-Wochen ein Wirtschaftsfaktor und macht den Ort bekannt. Wer würde ohne die SMS Saalburg kennen oder Gräfenhainichen ohne die Ferropolis? Das Hauptproblem ist die Lautstärke. Ein Festival funktioniert normal nicht mit 20 Dezibel, und es ist fast unmöglich, in Bayern einen Platz ohne Dorf im 5km-Umkreis zu finden. Daher kommen wir um die Drei-Uhr-Sperrzeit kaum drum herum.

» In Haag gab es eine Afterparty mit angeblich tausend Leuten. Da könnt ihr von mir aus auch um drei Uhr offiziell Schluss machen. Aber warum geht ihr nicht aus Bayern raus? Ah - die Afterparty hatte mit uns echt nichts zu tun; es war auch keiner von uns dort. Soweit ich weiß, gab es allerdings auch

keine Beschwerden. Raus aus Bayern gehen wir nicht, weil wir alle acht hier unsere Jobs haben; keiner lebt vom Festival. Als wir uns 2009 von der Beachparty verabschiedet haben, legten wir schriftlich fest, die HAVANA NIGHTS nie kommerziell auszuschlachten.

» Du sagtest: Beachparty? Hm, ja. 2003 starteten wir die Sommerparty TSUNAMI NIGHT für unsern Sportverein, mit 400 Gästen und Partysound im Bierzelt. Dann kam er, der Tsunami, für 2005 haben wir sofort alles gestoppt und 2006 als RADIO HITWELLE PARTY neu gestartet. Das war gut zum Geld verdienen, aber wir hatten unsere Jobs und wollten was anderes. Im Jahr drauf war die erste HAVANA NIGHTS, 4.000 Gäste und zwar noch ein Party-, aber auch ein Techno-Floor. 2010 wurde es endgültig zum Festival. Kröcher war da, Format B, Extrawelt, Galluzzi, Kalkbrenner - und zehntausend Gäste!

» Damit seid ihr schon auf dem Niveau von der Stereo City in Ferropolis. Wo ist Schluss? 2011 kamen 12.000, erstmals richtig viele aus München, für 2012 geben wir maximal 14.000 Karten aus. Der Platz ist darauf ausgelegt, die Sanitäranlagen - alles. Deshalb geht das nicht, einfach nach Bedarf mehr zu verkaufen. 2011 hatten wir 80% Vorverkauf, das ist eine Nummer, wie sie auch andere Großfestivals haben.

» Eine Nummer für sich ist euer unschlagbarer Preis. Festivals beginnen bei 50€, die HAVANA NIGHTS 2011 kostete 35! Weil wir offiziell das Campen

nicht bewerben durften. So hatten wir auch nur etwa 1500 Camper, was uns immerhin die Kosten für die Platzsanierung erspart hat. 2012 wird das anders; die Leute sollen campen und nicht mit Alkohol am Steuer sitzen. Was das kostet, hängt vom Festivalgelände ab: Sind für Duschen und Toiletten Leitungen zu verlegen? Wieviel Sanierung ist nötig? Ich denke aber, dass wir mit 40 Euro zurecht kommen. Wir müssen eben nicht davon leben. Als Belohnung haben wir uns ein schickes Büro mit Alpenblick gegönnt. Das ist auch was Feines.

» HAVANA NIGHTS war der Titel von DIRTY DANCING 2... Inzwischen wissen wir das auch. Damals nicht. Es stand eine Flasche HavanaClub auf dem Tisch und wir wollten einen Namen, der nach Tanz, Sommer und Urlaub klingt. Aber der Link passt doch. Nach dem Regen geht in 2011 waren unsere Havana Nights das einzig wahre Dirty Dancing!

» Wer macht für euch das Booking? Der Peety. Für die vielen Big Names arbeiten wir mit Booking-Agenturen zusammen.

Immerhin, Kröcher und Format B. haben von sich aus bereits angeboten, wiederzukommen, auch Moonbootica hat sich extra für das «super Festival mit Herz» bedankt. Bis so ein Festival international bekannt ist, das dauert ein paar Jahre, aber wir sind auf einem guten Weg.

» Ein guter Weg wäre es, auch die Polizei besser in den Griff zu bekommen. 2011 wurden selbst Presseleute und Mitarbeiter der Alkohol-Patrouille bis auf die Unterhose durchsucht. Ja, wir sind in Bayern. Warum gibts hier keine Nature, keine SMS? Im übrigen waren sie zwar wirklich fleißig am kontrollieren, haben mit 50 Mann Personal aber trotzdem nur 40 Verstöße finden können. Wir können nur kommunizieren, dass es so ist, und dass es ein wunderbares Festival für jeden wird, der das berücksichtigt. Jeder, der 2011 da war, wird das bestätigen.

» Was wird 2012 neu, was bleibt? Auf jeden Fall, dass ganz offiziell gecamped werden darf, dazu wahrscheinlich ein neues, wunderbares Gelände, und natürlich auch neue DJs und LiveActs.

